

120/2018

Interpellation bezüglich Wirtschaftspark Schoren und dem geplanten Neubau der Aries Libra AG / Frilite SA

FDP Fraktion, Fraktion Grüne und Mitunterzeichnende vom 25.10.2018

Sachverhalt

Mit der Medienmitteilung vom 22. August 2018 hat die Stadt Thun eine Neuansiedlung im Wirtschaftspark Thun-Schoren bekanntgegeben. Dem schon fast euphorischen Beschrieb in der Mitteilung, sind bei näherer Betrachtung, doch erhebliche kritische und abzuklärende Fragen erwachsen.

Das ursprüngliche Konzept Wirtschaftspark Schoren gemäss der Website¹ hat *"bei der Planung und bei der Bauausführung auf einen hohen Qualitätsstandard gesetzt, sowohl beim Erscheinungsbild der Bauten wie auch bei der Gestaltung der Umgebung. Ziel war es, einen modernen und qualitativ hochwertigen Arbeitsort zu schaffen. Der Wirtschaftspark Thun-Schoren soll zur Geschäftsadresse von Unternehmen der verschiedensten Branchen, die Wert auf begeistertes Unternehmertum, Lebensfreude und Zugehörigkeit in einmaliger Naturkulisse legen."*

Die gewünschte Nutzung gemäss der Dokumentation² "Wirtschaftspark Thun Schoren" soll entsprechend der Ausgangslage bei der Auswahl der Betriebe auf Ausstrahlung und Qualität achten. Angesiedelt werden sollen vor allem Betriebe aus folgenden Bereichen:

- Energie und Umwelt
- Präzision und Hightech
- Medizinaltechnik
- Informatik
- Wellness/Erholung
- Design und Mode

Insbesondere strebt die Stadt auch an, dass die hohe Wohn- und Lebensqualität der Region auf den neuen Wirtschaftspark übertragen werden soll. Deshalb setzt die Stadt Thun bei der Realisierung des Projekts auf einen hohen Qualitätsstandard, nicht nur bei der Gestaltung des Aussenraums, sondern auch beim Erscheinungsbild der Bauten. Der neue Wirtschaftspark wird in eine grüne Umgebung eingebettet und soll sich so ins Dorf Schoren einfügen.

Fragen an den Gemeinderat

1. Das Projekt der Aries Libra AG stellt einen reinen Industriebau mit 24 Stunden Betrieb an 7 Tagen der Woche dar. Wie beurteilt der Gemeinderat die Abkehr vom bisherigen Entwicklungskonzept gemessen an der Situation, dass an "einmaliger Naturkulisse", wo die Stadt Thun gemäss damaliger Aussage des Marketingverantwortlichen Philipp Häberli Wert auf begeistertes Unternehmertum, Lebensfreude gelegt und "hier ansässigen Firmen" einen Arbeitsort geschaffen werden sollte, plötzlich ein nüchterner, gesichtsloser Industriebau erstellen will?

¹ <http://www.thun.ch/wirtschaft/stadtentwicklung-wirtschaft/wirtschaftspark-thun-schoren/>

² http://www.thun.ch/fileadmin/media/wirtschaft/Wirtschaftspark_Thun_Schoren_Dokumentation.pdf

2. Wie erklärt der Gemeinderat dem Bürger, weshalb die Stadt wertvolles Land für eine Industrienutzung im Baurecht abgibt, die nur gerade ca. 20 Arbeitsplätze generiert?
3. Was war der Grund, warum keine ortsansässige Firma den Zuschlag erhielt?
4. Wie beurteilt der Gemeinderat, die verkehrstechnische Situation bzw. Erschliessung?
 - Die für die grossen Sattelschlepper eindeutig zu knapp bemessener Zufahrt führt zu Verkehrsbehinderungen und Konflikten mit der bestehenden Busstation.
 - Ein Schulweg (Veloweg) führt genau über diese kritische Stelle.
5. Wie beurteilt der Gemeinderat das Risiko der neugegründeten resp. umgewandelten Firmen, die diesen Neubau realisieren resp. nutzen wollen? Wie hoch ist deren Erfahrung. Könnte sich das Debakel Meier Burger hier auch wiederholen?
6. Welchen wirtschaftlichen Nutzen zieht die Stadt Thun aus der geplanten Überbauung (Baurechtsvertrag mit der Aries Libra AG)? Wurde eine gesamtheitliche Beurteilung des Projekts hinsichtlich:
 - Einem finanziellen Gewinn für die Stadt aus der Unternehmung?
 - Einschätzung von Steuereinnahmen (Juristische- und private Personen)?
 - Wie hoch wird die Wahrscheinlichkeit beurteilt, dass die ausländischen resp. ausserkantonalen Verwaltungsräte ihre Einnahmen weder im Kanton Bern noch in der Gemeinde Thun versteuern?
7. In Bezug auf die Energienutzung ist ein permanenter Strombezug von 1'200kW (Endausbau) für die Expansion des Vulkangesteins geplant.
 - Wie wird sichergestellt, dass die Grundsätze des "Label Energiestadt"³ angewendet werden?
 - Wird die im Gebäude entstehende, Abwärme für den Wärmebedarf des Neubaus oder die Versorgung der Nachbarschaft genutzt?
 - Weshalb wird die Dachfläche nicht für den Bau einer Photovoltaikanlage genutzt?
8. Wie verschafft sich die Stadt die vollständigen Informationen über die Risiken (Erdbeben, Brand, Emissionen etc.), die vom Neubau auf die Umgebung ausgehen können?
 - Wird die Risikoanalyse von der Stadt gefordert/geprüft?
 - Werden die erforderlichen Sicherheitskonzepte und Sicherheitsmassnahmen eingefordert?
9. Wie stellt sich der Gemeinderat zur Nachhaltigkeit des Projektes? Der Neubau ist auf eine spezifische Nutzung zugeschnitten. Ist vertraglich festgelegt worden, dass bei einer allfälligen Umnutzung oder der Rückbau bei einem Heimfall durch den Investor bzw. den Betreiber sichergestellt werden muss, damit keine "Industrieruine" zurückbleibt.

³ <http://www.thun.ch/planungsamt/energiestadt-thun/label-energiestadt.html>

10. Aktuell ist die Ortsplanungsrevision im Gang.
- Entspricht die bauliche Entwicklung im Wirtschaftspark Schoren dem Qualitätsstandard, der mit den revidierten Planungsinstrumenten angestrebt werden soll (Referenz für nachhaltige Planung auf hohem Qualitätsniveau)?
 - Wird die bauliche Entwicklung im Wirtschaftspark einer entsprechenden Qualitätskontrolle unterzogen, um Aussagen zur Übereinstimmung von Planung und gebauter Realität zu gewinnen?

Dringlichkeit wird verlangt

[Handwritten signatures and notes in blue ink]

[Signature]
A. Kopf
F. [Signature]

[Signature]
C. Schupbach
A. Gyger

[Signature]
S. Nühlmann
V. Senni
H. [Signature]

[Signature]
A. [Signature]
A. [Signature]
[Signature]

[Signature]